



Evi Ertl,
fachliche Leiterin der
GUSO GbR: „Die Renten-
anpassungen sind in
allen Unfallkassen
erfolgreich gelaufen.“

■ Aktuelles

Ob Renten, Beiträge und Statistiken – GUSO² zeigt seine starken Seiten

Das erste Geschäftsjahr mit GUSO² ist nun in allen beteiligten Unfallkassen abgeschlossen und die neue Software stellte auch bei Arbeiten, die über den Alltag hinaus gehen, ihre Qualität unter Beweis. Abertausende Beitragsbescheide mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unfallkassen mit GUSO² in den ersten Wochen des Jahres erstellen und versenden. „Alle Mitgliedsunternehmen erhalten von den Unfallkassen Bescheide, die den jeweiligen Satzungen entsprechen und deren Inhalt korrekt und präzise ermittelt ist“, so Arne Rodewald, Verantwortlicher für die Beitragsläufe beim Düsseldorfer GUSO-Team. Er stellt fest: „Die Unfallkassen waren grundsätzlich zufrieden. GUSO² hat diesen Prozess gut bewältigt.“ Wie groß so ein Massenprozess sein kann, zeigt sich beispielsweise an den Zahlen der Unfallkasse Nord. Hier gingen über 15.000 Bescheide an Privathaushalte und über 1.800 an Unternehmen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Mario Hoppe vom Fachbereich Finanzen, Mitgliedschaft und Beiträge der Unfallkasse Nord aus Kiel hierzu: „Die Arbeit hat sich gegenüber ‚GUSO alt‘ durch den strukturierten Aufbau mit einfachen Export- und Sortiermöglichkeiten erheblich verbessert. Zudem entfallen die langen Wartezeiten des Dokumentenexports.“

Auch die Anpassung der Renten ist ein Prozess, bei dem die Unfallkassen tausende von Dokumenten an ihre Versicherten versenden müssen. „Alle Unfallkassen haben gemeldet, dass die Rentenanpassungen 2011 erfolgreich gelaufen sind“, so Evi Ertl, fachliche Leiterin der GUSO GbR. Die intensiven Testphasen bei der GUSO GbR und in den Unfallkassen haben sich gelohnt. „Techniker, Fachberater und die Verantwortlichen bei den Unfallkassen haben unter großem Zeitdruck Hand in Hand gearbeitet“, lobt Ertl. Insgesamt musste GUSO² dafür sorgen, dass 2011 über 33.000 Bescheide für die Rentenanpassung korrekt ergehen und ab Juli die erhöhten Bezüge für die Versicherten angewiesen werden.

Inhalt

■ Aktuelles

GUSO² zeigt seine starken Seiten

Wahl für weitere drei Jahre

■ Kurzgefragt

GUSO² ist qualitativ hochwertig und dennoch kostengünstig

■ Software-Werkstatt

GUSO-Team arbeitet intensiv an anwenderfreundlicher Hilfe

■ Zu guter Letzt

G² - mit cleverem Logo als Marke auf dem Weg nach vorne

Eine weitere riesige Herausforderung für die GUSO²-Entwicklung war der Bereich Statistik. Unter anderem müssen die Unfallkassen jährlich viele unterschiedliche Statistiken an den Spitzenverband, die DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung), liefern. Claudia Krbecek, stellvertretende Leiterin des Sachgebietes Organisation/Statistik, ist bei der Unfallkasse Baden-Württemberg hierfür zuständig. „Da die Vorgaben der DGUV genau eingehalten werden müssen, ergeben sich kaum gestalterische Möglichkeiten. Hauptaufgabe von GUSO² war daher, alle komplexen Vorgaben unseres Spitzenverbands umzusetzen und eine fehlerfreie Datenlieferung zu erreichen.“ Für Claudia Krbecek hat GUSO² dies zweifelsfrei geleistet und stellt eine eindeutige Verbesserung dar. Sie lobt beispielsweise die bessere Übersicht im Gesamtstatistikdatensatz durch die optische Gliederung in Grunddaten und Liefergründe. „Gut ist auch, dass Datensätze so dargestellt werden, wie sie am Jahresende auch in den Exportdateien für die DGUV abgebildet werden. Das eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der Kontrolle“, so Krbecek.

Dass die DGUV mit der Arbeit von GUSO² zufrieden ist, hat sich bereits im ersten Quartal des Jahres gezeigt. Bereits im Februar/März 2011 prüfte DGUV-Revisor Ditmar Engels die Jahresrechnung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz in Andernach. Sein Fazit:

Ditmar Engels, DGUV-Revisor:

„ Für das Geschäftsjahr 2010 konnte erstmalig die Abstimmung ... mit der Finanzbuchhaltung vorgenommen werden, da die Version GUSO² ganzjährig im Einsatz ist. Die Abstimmung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz war schlüssig und alle Differenzen konnten verwaltungsseitig erklärt werden. “

Gesellschafterversammlung: Beate Eggert steht für weitere drei Jahre an der Spitze

Damit die Gesellschafterversammlung in Zukunft ihren Vorsitz und die Mitglieder des Aufsichtsgremiums gleichzeitig wählen kann, stellte sich Vorsitzende Beate Eggert in der 42. Gesellschafterversammlung vorzeitig noch einmal dem Votum der Gemeinschaft. Das Ergebnis war eindeutig. Einstimmig sprach sich die Versammlung dafür aus, dass Beate Eggert die Geschicke der GUSO-Gemeinschaft weitere drei

Jahre leitet. Die Geschäftsführerin der Unfallkasse Rheinland-Pfalz hatte das Amt bereits im Februar 2010 übernommen.



Beate Eggert



Gabriele Pappai



Manfred Hagelstein



Jan Holger Stock

Ohne Überraschungen verliefen auch die Wahlen zum Aufsichtsgremium. Großer Dank ging zuvor an Lothar Jackwerth, Geschäftsführer der Unfallkasse Bremen, der nach drei Jahren Mitarbeit aus dem Aufsichtsgremium ausscheidet, da er zum 30. September 2011 in den Ruhestand gehen wird. Zur Wahl stand neben den bisherigen Mitgliedern des Aufsichtsgremiums – Manfred Hagelstein, Geschäftsführer der Unfallkasse Baden-Württemberg, und Jan Holger Stock, Geschäftsführer der Unfallkasse Nord – Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW. Allen sprach die Versammlung ihr Vertrauen aus und erwartet für die kommende dreijährige Amtsperiode weiterhin eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit.

■ Kurzgefragt

GUSO² ist qualitativ hochwertig und dennoch kostengünstig

Die GUSO-Gemeinschaft ist mit der Entwicklung von GUSO² für die Zukunft gewappnet. Warum die Unfallkassen mit GUSO² einen hervorragenden Schritt getan haben, erklärt Beate Eggert, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung:

Die Unfallkassen der GUSO-Gemeinschaft unterliegen der jeweiligen Landesaufsicht. Das spiegelt sich in den verschiedenen Satzungen wider und beeinflusst damit auch die Arbeitsweisen der Unfallkassen. Wie wird GUSO² diesem Umstand gerecht?

GUSO² bietet den Trägern die Möglichkeit, sich individuell auf ihre unterschiedlichen Ansprüche und Arbeitsweisen einzustellen. Die Software lässt sich so konfigurieren, dass jeder Verband seine

Schwerpunkte und Vorgaben gemäß seiner jeweiligen Satzung umsetzen kann, so zum Beispiel in der unterschiedlichen Form der Beitragsberechnung. Die GUSO²-Standardausführung ist so flexibel, dass sich darüber hinaus eine Vielzahl von Möglichkeiten eröffnen.

Zum täglichen Geschäft der Unfallkassen gehört die Verarbeitung riesiger Datenmengen. Wie hat sich GUSO² speziell für den Bereich des Massengeschäfts gewappnet?



Für Beate Eggert, zeichnet sich GUSO² vor allem dadurch aus, dass praktische Erfahrungen und neue Qualitätsstandards kontinuierlich in die Weiterentwicklung einfließen.

GUSO² ist auf die Verarbeitung großer Datenmengen spezialisiert. Entsprechend anwenderfreundlich gestaltet sich das Programm im Einsatz für die Unfallkassen. So zum Beispiel bei der automatisierten Erfassung leichter Versicherungsfälle oder bei Eingaben im Bereich der privaten Haushaltshilfen. Dies sind nur zwei Beispiele von vielen, bei denen wir, die Unfallkassen, große Datenmengen zu verarbeiten haben. Der Einsatz von GUSO² erleichtert die Arbeit sehr – das betonen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unfallkassen finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, die hauptsächlich aus Steuermitteln erbracht werden. Was bedeutet dies für eine leistungsstarke Software wie GUSO²?

Als gesetzliche Unfallversicherung ist es unsere Pflicht, mit finanziellen Mitteln umsichtig und verantwortungsvoll umzugehen. Dazu gehört es, mit kostengünstigen Strukturen so effektiv wie möglich zu arbeiten - auch, was den Einsatz der Software angeht. Sie muss qualitativ hochwertig und der finanzielle Aufwand vertretbar sein. GUSO² erfüllt diese Ansprüche. Zudem wirkt sich hier die enge Verzahnung der GUSO-Gemeinschaft positiv aus: Wertvolle Erfahrungen, gute Ideen und neue Qualitätsstandards fließen kontinuierlich in die Entwicklung mit ein. Die Entwickler und das GUSO-Team arbeiten dabei ebenfalls Hand in Hand.

■ Am Arbeitsplatz

Bereich Regress der Unfallkasse NRW arbeitet mit GUSO² über regionale Grenzen hinweg

Neue Wege beschreitet der Bereich Regress der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW). Seitdem mit GUSO² jede Sachbearbeiterin und jeder Sachbearbeiter Zugriff auf ein digitales Archiv hat

und die Aufgaben systemgesteuert verteilt werden, spielt es bei der UK NRW keine Rolle, ob die Regressmitarbeiter ihren Arbeitsplatz am Standort Düsseldorf oder Münster haben. „Unabhängig vom Standort und vom Geschäftsbereich können wir Regressfälle erfassen und bearbeiten“, erläutert Thomas Evers, Leiter des Referats Regress am Standort Münster. Bei der UK NRW verteilen sich die seit der Systemumstellung angelegten Regressfälle nicht nach regionalen Kriterien. „Jeder neu angelegte Regressfall bekommt eine Lastverteilungsziffer und eine Klassifizierung (Leicht-, Mittel- oder Schwerfall)“, erläutert Evers. In den Klassifizierungen Mittel- und Schwerfall bearbeitet jeder Mitarbeiter immer den gleichen ihm zugeteilten Nummernkreis.

Regelbasierte Aufgabenverteilung mit GUSO²



„Diese regelbasierte Aufgabenverteilung führt dazu, dass wir klare Verantwortlichkeiten haben, der Sachbearbeiter seine Fälle genau kennt und als fester Ansprechpartner für Externe zur Verfügung steht“, so Evers.

„Im Leichtfall haben wir diese regelbasierte Verteilung leider noch nicht“, so Evers. Hier werde noch lastbasiert verteilt: „GUSO² steuert die Verteilung der eingehenden Dokumente bzw. Aufgaben gleichmäßig auf die Arbeitskörbe der Mitarbeiter entsprechend der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit“, so Evers. Doch wie die Erfahrung zeige, führe eine insoweit grundsätzlich gerechte Arbeitsverteilung dazu, dass sich die Sachbearbeiter in nicht wenigen Fällen in zuvor nicht bekannte Sachverhalte einarbeiten müssten. Hier komme es zu einem Verlust an Effektivität, erläutert Evers. Deshalb prüft die Unfallkasse NRW auch im Leichtfall die Einführung einer regelbasierten Aufgabenverteilung.

Neu ist auch die Möglichkeit, die Klassifizierung eines Falls vorübergehend zu verändern. „So kann zum Beispiel ein Schwerfallsachbearbeiter einen Fall zu einem Leichtfall umschlüsseln und ihn in den Arbeitskorb eines Kollegen weiterleiten, der dann Standardarbeiten routiniert erledigt“, erläutert Referatsleiter Evers. „Diese Steuerungsmöglichkeit bei der Arbeitsverteilung hat sich sehr gut bewährt.“

Aus Sicht des Leiters des Bereichs Regress, Herbert Müller, trägt die Einführung der standortübergreifenden Sachbearbeitung mit den entsprechenden Steuerungsmöglichkeiten der Zielsetzung Rechnung, Reibungsverluste zu vermeiden, die sich andernfalls durch die bestehenden unterschiedlichen Personalstrukturen an den beiden Standorten ergeben könnten. Müller stellt fest: „Ich bin stolz darauf, dass sich die Erarbeitung der Voraussetzungen für eine programmtechnische Umsetzung in einer stets sachlichen und konstruktiven Weise vollzogen hat.“ Sein besonderer Dank gilt daher allen Kolleginnen und Kollegen des Bereichs Regress, die dabei in äußerst engagierter Weise mitgewirkt haben.

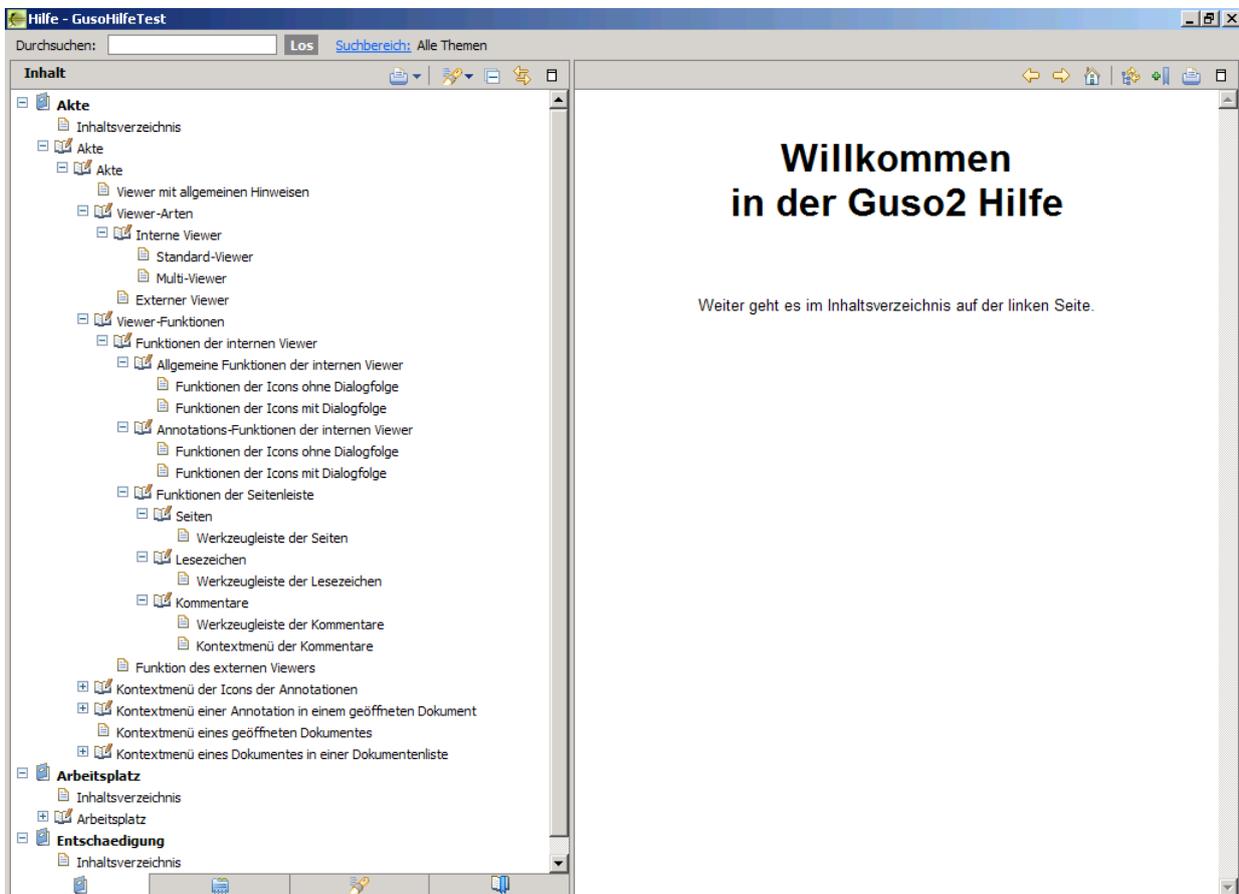
■ Aus der Softwarewerkstatt

GUSO-Team arbeitet intensiv an anwenderfreundlicher Hilfe

Zu einer komplexen Software wie GUSO² mit einer modernen grafischen Benutzeroberfläche gehört auch immer eine Hilfefunktion. Der Button, der zur Hilfe führt, findet sich bei GUSO² stets in der obersten Menüleiste oder ist über die F1-Taste (ab Version 3.5.3) zu erreichen.



Wer die Hilfetaste drückt, den heißt GUSO² im Hilfemenü willkommen und zeigt ihm in der linken Spalte den Inhalt in altbekannter und bewährter Baumstruktur.

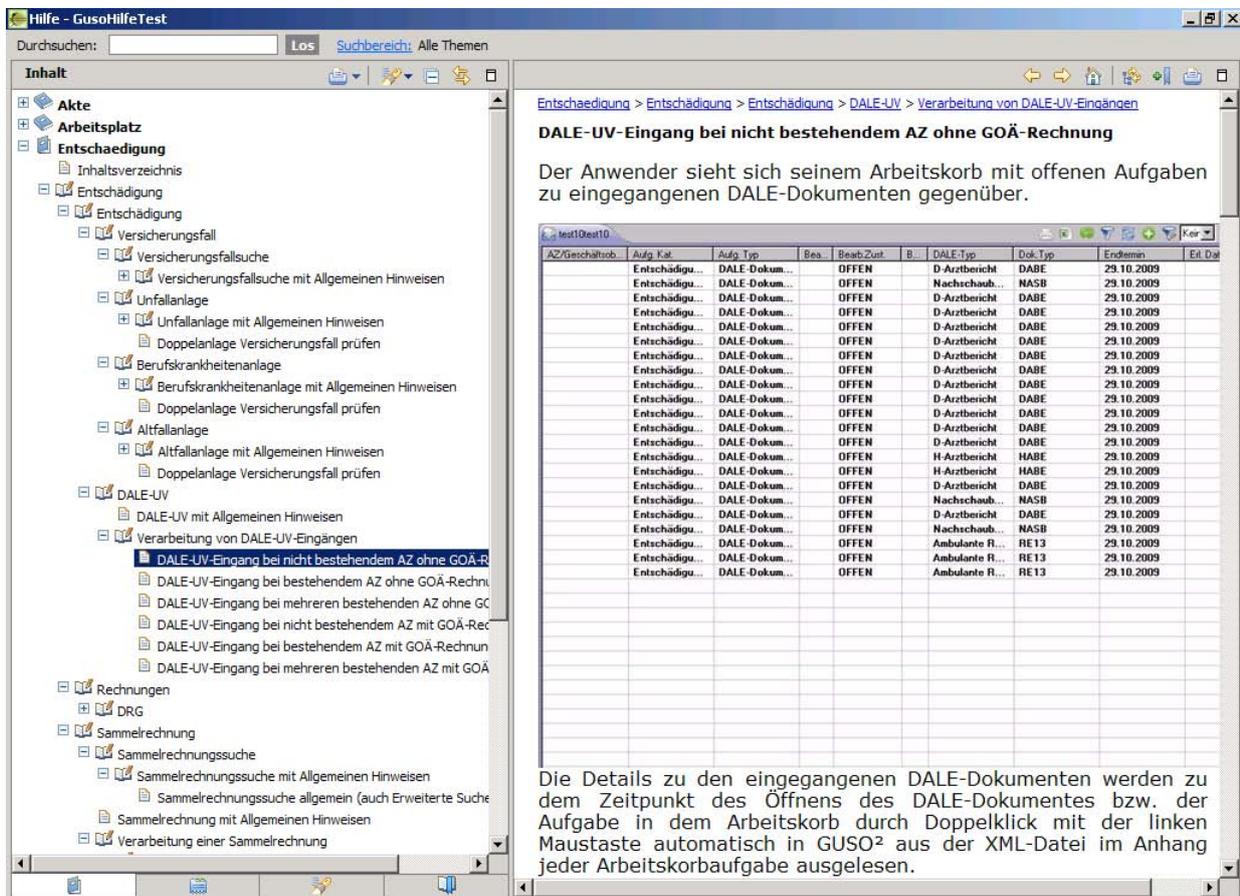


Zu bestimmten Bereichen gibt es hier ausführliche Hilfetexte, die die Funktion des Programms zu einem Thema im Detail erläutern. So ist zum Beispiel in der Baumverästelung unter:

- „Viewer-Funktionen“
 - „Funktionen der internen Viewer“
 - „Funktionen der Seitenleiste“
 - „Lesezeichen“
 - „Werkzeugleiste der Lesezeichen“

das Markieren einer wichtigen Seite mit Hilfe eines Lesezeichens erläutert. Es können arbeitserleichternde Funktionen wiedergefunden werden, wenn sie beispielsweise aus den GUSO²-Schulungen zwar bekannt, aber nicht mehr präsent sind. Und vielleicht findet sich beim Stöbern sogar noch das ein oder andere Neue, mit dem sich die Arbeit mit GUSO² komfortabler gestalten lässt.

Neben diesen Hilfen, die sich auf die Anwendung der Software beziehen, existieren noch viele Unterthemen, in denen spezifische Arbeitsbereiche wie Aufstellungen oder Listen erläutert werden. Im Beispiel finden sich Erläuterungen zu einem Arbeitskorb für die Bearbeitung von DALE-Eingängen, wie es ihn auch in der praktischen Anwendung gibt.



Die Urheberin der Hilfe in GUSO² ist Fachberaterin Claudia Stock vom Team aus Düsseldorf. Und ihre Arbeit ist noch lange nicht beendet: „Wir arbeiten weiter, bis alles beschrieben ist“, so Evi Ertl, die fachliche Leiterin in Düsseldorf. Die Hilfedokumentation wurde mit den Bereichen begonnen, zu denen die meisten Nachfragen eingegangen sind, wie zum Beispiel zu den Arbeitsprozessen im Bereich DALE-UV. Damit die Hilfe so anwenderfreundlich wie möglich wird, wünscht sich das Düsseldorfer Team Feedback aus den Verbänden: „Wir sind für negative und positive Kritik offen“, so Ertl. „Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen aus der Praxis möglichst 1:1 entgegen zu kommen.“

Anregungen und Fragen nimmt das Team in Düsseldorf gerne entgegen unter:

Tel.: 0211/875438-0 oder E-Mail: kontakt@guso.de

■ Zu guter Letzt



G² - mit cleverem Logo als Marke auf dem Weg nach vorne

G² mausert sich zur Marke. Was damals beim Ideenwettbewerb zum Namen der neuen GUSO-Software noch klein und unscheinbar wirkte, präsentiert sich heute selbstbewusst, klar und groß.

Dabei hatte schon für die alte GUSO-Version ein kleines „G“ gestanden. Martina Pietruschka vom GUSO-Team erinnert an das kleine Zeichen im Startmenü oder auf dem Desktop: „Der blaue Unternehmensschriftzug, der blitzschnell von der linken zur rechten Seite herein klappte und hinter sich eine Staubwolke hinterließ.“



So sah das leicht unscharfe, in 16 Quadratpixeln und zwei Farben gezeichnete GUSO alt - Anwendungslogo aus. Heute reicht das natürlich nicht mehr. Mehr Farben, Dimensionen und klare Strukturen müssen es sein. Im neuen G²-Logo findet es seine zeitgemäße Fortsetzung. „Es erinnerte mich irgendwie an π^2 (Pi Quadrat), die Kreiszahl zum Quadrat. GUSO² ist einfach auch eine runde Sache“, schmunzelt Pietruschka.

Die Netzgrafikerin und Icon-Expertin versteht es wie keine zweite, das GUSO-Logo aus seiner virtuellen Welt ins praktische Dasein zu heben: „Für mich sieht es aus, wie eine durchsichtige Murmel.“ Und tatsächlich, wer sich das Symbol etwas genauer ansieht, kann die Reflektion des Glaskörpers am oberen linken Rand und den Schatten des Gs sehen.

Der Erfolg des neuen Logos ist durchschlagend. Immer mehr offizielle Unterlagen ziert in Kopf- und Fußleiste das G²-Zeichen. Martina Pietruschka: „Mein persönliches Highlight ist das Präsent aus der Unfallkasse NRW. Dort wurden zum Projektabschluss Tassen mit dem G²-Logo bedruckt. Mein Exemplar hat einen Ehrenplatz bei mir Zuhause“.

Impressum

Herausgeber:
GUSO GbR
Kanzlerstraße 8a
40472 Düsseldorf
Verantwortlich: Christoph Baur

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH
& Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Beate Pelz
Grafik: Désirée Gensrich